

(Free and download) Der groe Meaulnes

Der groe Meaulnes

Von Alain-Fournier

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #181224 in eBooksVerffentlicht am: 2014-03-05Erscheinungsdatum: 2014-03-05File Name: B00ISQ5EA4 | File size: 61.Mb

Von Alain-Fournier : Der groe Meaulnes before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der groe Meaulnes:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Summen in der Luft...Von Timo Brandt...die einfachen Freuden der Zeit.Der Autor Henri-Alain Fournier fiel 1914 bei Verdun. "Der groe Meaulnes" blieb sein einziges Werk.Francois, der Erzähler der Geschichte, lebt in einem kleinen

Dorf in Frankreich. Sein Dasein dort ist ruhig, eintönig und friedlich. Sein Vater ist der Lehrer im Ort, Francois selbst geht noch zu Schule. Das Leben dieses ausgeglichenen, einfachen Menschen ändert sich abrupt, als ein neuer Junge auf die Schule kommt. Der Junge, den sie bald nur noch den 'groen Meaulnes' nennen, freundet sich mit Francois an, bringt mit seinem Unternehmungsgeist Schwung in das Dorfleben und ist auch ansonsten eine besondere Seele. Als es gilt die Großeltern seines Freundes vom Bahnhof abzuholen, stibitzt er kurzerhand einen Pferde-Wagen und fährt mit ihm auf und davon. Doch statt an den Bahnhof zu kommen, verschlägt es Meaulnes auf einen geheimnisvollen Landsitz, auf dem eine, in der Beschreibung gar rätselhafte Hochzeit gefeiert wird - auch für Meaulnes selbst wird dies eine Schicksalsnacht werden ...Die Geschichte ist glatt, aber vielschichtig aufgebaut. Francois ist zwar der Erzähler, aber oft lässt Fournier uns trotzdem durch die Augen Meaulnes sehen. Die Erzählung über das Fest auf der Hochzeit zum Beispiel ist ein Bericht von Meaulnes, den Francois eines Nachts erzählt bekommt. Gleichzeitig liegt die ganze Geschichte aber immer etwas im Schatten; Handlungen von denen der Leser erst sehr spät erfährt und die das Ganze wieder andersherum beleuchten; die Stimmung ist mit der in manchen Büchern von Hermann Hesse verwandt (etwa dem Steppenwolf) mit ihrer Verbindung von Traum und Realität, die sich gegenseitig ergänzen. Ein weiteres auffälliges Merkmal des Buches ist die Präzision der Wörter und Sätze. Der Text ist, möglicherweise nur durch die Übersetzung, ein ruhig dahin fliegender, ohne Wasserfälle, Stromschnellen oder weitläufigen Kurven, aber auch ohne steinige Bachbette, er flirrt nur ein wenig, ansonsten ist er klar und tief genug, um ohne Grund zu sein. Um es einfach zu sagen: der Text ist eine wirklich schöne Erzählung voll herrlicher Stimmungsbilder. Und einigen Tropfen Wehmut. Trotz aller schönen Worte und Sätze bleibt doch eins unergründlich: Die Intention Fourniers, wenn er eine hatte, ist mir verborgen geblieben. Eine Schilderung von Liebe, Abenteuerlust, Ländlichkeiten und leicht romantisch unterlegten Szenarien ist ihm gelungen, aber am Ende ist das Ende wirklich ein Ende, ohne Offenbarung. Vielleicht liegt genau darin die Finesse dieses Werks. Es ist eine Geschichte, die nichts will, außer genau dies zu sein. Mit einem Hang zum Märchenhaften entwindet sie sich jedem Zugriff; mit ihrer klaren Sprache bleibt sie nah am Leser. Eine Kombination, die man einfach bewundern muss. 11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein zauberhaftes Romanwerk, irgendwo zwischen Märchenhaftigkeit und realistischer Erzählung. Von Timo Brandt Der Autor Henri-Alain Fournier fiel 1914 bei Verdun. Der große Meaulnes blieb sein einziges Werk und als ein Erstling sollte er gelesen werden - also als ein Werk, das ein wenig ungeschliffen ist, aber auch sehr offen. Oft ist ein Erstling das am wenigsten verstellte, natürlichste Buch eines Autors. Francois, der Erzähler der Geschichte, lebt in einem kleinen Dorf in Frankreich. Sein Dasein dort ist ruhig, eintönig und friedlich. Sein Vater ist der Lehrer im Ort, Francois selbst geht noch zu Schule. Das Leben dieses ausgeglichenen, einfachen Menschen ändert sich abrupt, als ein neuer Junge auf die Schule kommt. Der Junge, den sie bald nur noch den 'groen Meaulnes' nennen, freundet sich mit Francois an, bringt mit seinem Unternehmungsgeist Schwung in das Dorf und ist auch ansonsten eine besondere Seele. Als es gilt die Großeltern seines Freundes vom Bahnhof abzuholen, stibitzt er kurzerhand einen Wagen und fährt mit ihm davon. Doch statt an den Bahnhof zu kommen, verschlägt es Meaulnes bald auf einen geheimnisvollen Landsitz, auf dem eine merkwürdige, in der Beschreibung gar rätselhafte Hochzeit gefeiert wird, die auch für Meaulnes selbst zu einer Schicksalsnacht werden wird....Die Geschichte ist vielschichtig aufgebaut. Francois ist zwar der Erzähler, aber oft lässt Fournier uns trotzdem durch die Augen Meaulnes sehen. Die Erzählung über das Fest auf der Hochzeit zum Beispiel ist ein Bericht Meaulnes, der ihn Francois des Nachts erzählt. Gleichzeitig liegt die ganze Geschichte aber immer etwas im Schatten, Handlungen von denen der Leser erst sehr spät erfährt und die das Ganze wieder andersherum beleuchten; ja die Stimmung ist manchen Büchern vom Hermann Hesse ähnlich, etwa dem Steppenwolf, mit seiner Verbindung aus Traum und Realität, die sich gegenseitig ergänzen und eigentlich eins sind - der Roman an sich ist ja, in letzter Konsequenz, eine Verbindung von Kunst und Wirklichkeit, die darin ihre Facetten offenbart. Ein weiteres auffälliges Merkmal des Buches ist die Präzision der Wörter und Sätze. Der Text ist, möglicherweise nur durch die Übersetzung, ein ruhig dahin fliegender Bach, ohne Wasserfälle, Stromschnellen oder weitläufigen Kurven, aber auch ohne steinige Bachbette, Riffe oder dergleichen. Es ist, um es einfach zu sagen, eine wirklich schöne Erzählung voll herrlicher Stimmungsbilder. Trotz aller dieser schönen Worte und Sätze bleibt doch eins unergründlich: Die Intention Fourniers - wenn er eine hatte - ist mir verborgen geblieben. Es ist eine Schilderung von Liebe, Abenteuerlust, Ländlichkeiten und alltäglichen Szenarien, aber am Ende ist das Ende wirklich ein Ende. Vielleicht liegt genau darin die Finesse dieses Werks. Es ist eine Geschichte, die nichts will, außer genau dies zu sein. Mit einem Hang zum Märchenhaften entwindet sie sich jedem Zugriff; mit ihrer klaren Sprache bleibt sie nah am Leser. Eine Kombination, die man einfach bewundern muss. 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wundervoller Roman in einer subtil poetischen Traumwelt. Von DibeGup Der Roman entführt seinen Leser am Ende in eine entlegene, melancholisch einsame, doch auch wundersame Stimmung, in die er dank des Ich-Erzählers Francois Seurel einen Blick hat werfen dürfen. Dieser, zu Beginn des Romans ein 15-jähriger Schüler, erzählt zunächst als Außenstehender über die tief verborgenen Sehnsüchte seines um zwei Jahre älteren Freundes Augustin Meaulnes, der ihn von der ersten Begegnung an fasziniert und dessen Trüme auch für sein Leben bestimmend werden. Der Roman spielt in einem römischen Dorfmilieu im Frankreich des späten 19. Jahrhunderts. Augustin Meaulnes ist von Anfang an ein Außenseiter, der sich bei einem Ausflug im Winter verirrt und dabei auf phantastische Weise seiner großen Liebe in Gestalt einer unerreichbar erscheinenden jungen Frau auf einem fremden Gutshof begegnet, Yvonne de Galais. Sie wiederzusehen, wird von da an sein großes Ziel. Die innere Not des Augustin Meaulnes bleibt

auch am Ende des Romans eigewillig rtselhaft, weil sie nicht durch die uren, durchaus komplizierten Verstrickungen entsteht, sondern von Anfang an immanent im Charakter des groen Meaulnes schlummert. Der ganze Roman ist im Grunde das Bild einer nach auen gewendete Seelenlandschaft, das durchaus unlogische innere Gespinst eines Menschen, der sein Glck nicht leben kann. Franois Seurel deckt diese geheimnisvolle Seele fr den Leser auf und der Leser lernt diesen seltsamen Meaulnes zu lieben. Thema und der schmerzliche Ausgang dieser phantastischen Liebesgeschichte sind sehr romantisch, zugleich trgt die Art der Umsetzung viele phantastische, manchmal auch absurde Zge, schwankt zwischen Realitt und Irrealem, die bereits den magischen Realismus eines Borges und Calvins vorahnen lassen. Die Sprache und die Zeichnung der Charaktere ist zart, feinfhlig und subtil, elementar und vielschichtig, und dennoch schaut man den handelnden Personen aus einer gewissen Entfernung zu, wie durch eine milchige Nebelschicht hindurch. Oft sind Ereignisse oder die Grundstimmung gleich mehrerer Kapitel in wenigen Zeilen bereits vorweg genommen. Fournier bestimmt dadurch sozusagen die Farbpalette, den Grundton seiner Sprache, eine spherbstliche Palette mit bereits vielen abgefallenen Blttern. Darin verbergen sich dann immer wieder phantastische Berraschungen, die wie Farbtupfer hervorleuchten. Meaulnes ist ein Getriebener; das bertrgt sich auf den Leser, und man liest selber wie ein Getriebener, weil man mehr ber das unergrndliche Seelengeheimnis erfahren will. Der ruhigste Moment ist die Zeit, in der Meaulnes fort ist und Franois sich um Yvonne de Galais kmmert. Da entsteht ein bisschen so etwas wie ein kleines zerbrechliches und zugleich fernes Glck. Aber nichts bleibt in diesem Roman, wie es war. Alles unterliegt dem rastlos suchenden Meaulnes, so auch der Leser. Ich empfinde dieses Buch als ausgesprochen franzsisch, sprachlich wundervoll poetisch, hinterlt es jene absurd-schne Tristesse, die ich auch nach manchem franzsischen Film empfinde. Absolut empfehlenswerte Literatur.

Kurzbeschreibung Mit der Sicherheit eines Traumwandlers gelangt Augustin Meaulnes auf einer Irrfahrt auf ein geheimnisvolles Landgut. Er findet sein Paradies und verliert es wieder. Rastlos wird er nach diesem Ort suchen, wo er ein wunderschnes Mdchen kennenlernte. Untersttzt von seinem Freund und Bewunderer Franois Seurel, der diese Geschichte erzht. Die Landkarte verrt den Weg nicht. Und doch Pressestimmen Die Neubersetzung von Christina Viragh [] ist so perlfisch wie elegant. (Wiener Zeitung (A), 06.06.2015) Kurzbeschreibung Mit der Sicherheit eines Traumwandlers gelangt Augustin Meaulnes auf einer Irrfahrt auf ein geheimnisvolles Landgut. Er findet sein Paradies und verliert es wieder. Rastlos wird er nach diesem Ort suchen, wo er ein wunderschnes Mdchen kennenlernte. Untersttzt von seinem Freund und Bewunderer Franois Seurel, der diese Geschichte erzht. Die Landkarte verrt den Weg nicht. Und doch